



Danksagung

*An dieser Stelle möchte ich mich bei dir bedanken.
Bedanken, dafür, dass du Interesse an meinem Buch
gezeigt und es dir gekauft hast.*

*Bedanken dafür, dass du mir einen Teil deiner Zeit
schenkst und ihn mit dieser spannenden Fantasy-
Geschichte verbringen willst.*

*Ich wünsche dir eine spannende Lesezeit und ich
freue mich schon sehr darauf, dich bei einem meiner
anderen Bücher wiederzusehen.*

Zum Schluss will ich dir noch ein Zitat mitgeben:

*„Die Welt
der Realität
hat ihre Grenzen,
die Welt
der Phantasie
ist grenzenlos.“*

Jean-Jacques Rousseau

Mia Sommer

Albträume oder Realität?

**Amalias erstes Abenteuer in der
anderen Welt!**



1. Auflage

© 2023 Mia Sommer.

Coverbild und Bilder im Innenteil sind von:
Mia Sommer mit Unterstützung durch Canva
(AI Image Generator "Text zu Bild") erstellt.
Die Bilder sind KI-generiert.

Druck und Distribution im Auftrag der Autorin:
tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5,
22926 Ahrensburg, Deutschland

ISBN:

Softcover 978-3-384-08344-0

Softcover Großschrift 978-3-384-08336-4

E-Book 978-3-384-08335-7

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist die Autorin verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne ihre Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag der Autorin, zu erreichen unter: Mia Sommer, c/o WirFinden.Es, Naß und Hellie GbR, Kirchgasse 19, 65817 Eppstein, Deutschland.

Inhaltsverzeichnis

.....	8
Der Herrscher Salut	9
.....	13
Immer wieder Albträume.....	14
.....	19
Japanischer Garten in Düsseldorf	20
Karpfen im Teich in Düsseldorf	25
.....	30
Traum oder Realität?	31
.....	35
Eine nette Dorffamilie	36
.....	40
Neue Reisebegleiter	41
.....	46
Ein Spaziergang im Wald.....	47
.....	51
Veränderung der Landschaft	52
.....	57

Quälende Albträume.....	58
.....	63
Der Marktplatz im Dorf	64
.....	68
Hohe Landesabgaben.....	69
.....	74
Liem wird mitgenommen.....	75
.....	79
Versuch zu fliehen.....	80
.....	85
Im Haus der Dorffamilie	86
.....	91
Wieder zurück in Düsseldorf	92
.....	97
Dies war nur der Anfang. Das Abenteuer wird für Amalia weitergehen!.....	98

*„Alles,
was
du
dir
vorstellen kannst,
ist
real.“*

**(Pablo
Picasso)**



Der Herrscher Salut

**In einer Welt voller Finsternis,
scheint jede Hoffnung verloren gegangen zu sein.**

Der grausame Herrscher Salut ist seit fast dreißig Jahren an der Macht.

Salut hat damals alle Mitglieder und alle Anhänger des Königshauses getötet oder grausam ermorden lassen. Bis heute verfolgt er all diejenigen, die noch an dem alten Königshaus festhalten und ihre Erinnerungen in Geschichten über eine bessere, hoffnungsvolle Zeit erzählen. Daher traut sich kaum noch einer etwas davon zu erzählen.

Mit der Machtübernahme Saluts verfielen nicht nur die Einwohner in eine gewisse Hoffnungslosigkeit, sondern auch das Land versank in sich selbst. Früher war das Land geprägt von seinen wunderschönen grünen

Landschaften und Wäldern. Die Leute lebten in Wohlstand und Harmonie.

Heute leben die meisten Einwohner in Ihren alten, heruntergekommenen und renovierungsbedürftigen Häusern. Niemand hat mehr Geld, um sich Sanierungen vom Haus leisten zu können. Die meisten haben schon Probleme damit, genug Essen zu bekommen. Die Industrie steht still. Die meisten Läden haben dichtgemacht.

Wer kann, der arbeitet in der Landwirtschaft. Allerdings dürfen die Landwirte kaum was von dem behalten, was sie bewirtschaften. Das meiste muss an den Königshof abgeführt werden. Die Erträge sind bei Weitem nicht mehr so hoch, wie sie früher waren. Von den wunderschönen grünen Landschaften und Wäldern ist kaum noch was übrig. Die Landschaften sehen jetzt mehr trocken und sandig aus. Die meisten Bäume sind krank oder wurden bereits gefällt.

Im Winter ist die Lage besonders schlimm. Dann haben die Einwohner noch weniger Essen und nicht genug Geld, um die Häuser warm heizen zu können. So gibt es gerade im Winter viele, die verhungern oder erfrieren. Gerade die Kinder und die Kranken sind besonders oft betroffen.

Von dem Drama, was sich draußen auf dem Land abspielt, bekommen die Bewohner des Palastes kaum etwas mit. Dort ist es immer warm und es gibt Essen im Überfluss.

Fast jeden Abend gibt der Herrscher Salat ein Festessen für sich und seine Kommandeure aus. Seine Armee kontrolliert die Einwohner massiv und sorgt dafür, dass die Abgaben auch abgeführt werden.

Die Bediensteten haben es zwar warm, aber von dem Essen bekommen sie kaum etwas ab. Hat der Herrscher schlechte Laune, dann lässt er das häufig an seinen Bediensteten ab. Diese müssen dann stillschweigend die Verletzungen hinnehmen,

die er Ihnen zufügt. Am Ende müssen die Bediensteten sich sogar dafür bedanken, dass sie so eine Erfahrung machen durften. Schmerzen, Gewalt, Tod.

Das lässt den Herrscher glücklich sein. Je schlimmer es seinen Untertanen geht, desto besser fühlt er sich. Doch es ist ihm nie genug. Er will immer mehr und noch mehr.

Da die Bevölkerung jetzt schon so arm ist und auch die Felder kaum noch Ernte erwirtschaften, kommt immer weniger bei dem Herrscher an. Die Sache macht ihn besonders wütend, was alle zu spüren bekommen.



Immer wieder Albträume

Mein Name ist Amalia.

Ich lebe und arbeite in Düsseldorf, der Hauptstadt des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen. Nordrhein-Westfalen ist das einwohnerreichste Bundesland in Deutschland.

Hier wird es eigentlich nie langweilig.

Es ist immer was los. In der Altstadt kann man abends nett mit Freunden was trinken gehen. Am Ufer des Rheines kann man spazieren gehen. Es gibt viele Parks und Museen, die immer einen Besuch wert sind.

Es könnte also alles so schön und "*normal*" sein.

Allerdings häufen sich in letzter Zeit meine Albträume, die so real wirken, als wäre ich wirklich dort gewesen.

Doch wenn ich aufwache, dann liege ich nach wie vor in meinem Bett in meinem Schlafzimmer.

Ich träume von einem Land, wo die Menschen in Angst, Armut und Hunger leben.

Es gibt kein Lachen, keine Freude, keine gemeinsamen Abende mit Musik am Lagerfeuer.

Ich sehe Tod, Leid und Schmerzen. Dieses Land wirkt so trostlos.

So etwas wie Hoffnung scheint es hier nicht zu geben.

Es gibt ausgedörrte Landschaften, kaputte Wälder und sandige Ackerflächen. Die Seen und Teiche haben kaum noch Wasser und das Wasser, was da ist, das wirkt sehr verschmutzt und verdreckt. Leben scheint es nur noch in den Flüssen und Meeren zu geben. Dort habe ich zumindest noch Fische gesehen.

Das Einzige, was in diesem Land nicht trist und grau wirkt, das ist ein großer Palast, der von der Größe her ein eigenes Dorf beherbergen könnte. Der Palast scheint schon etwas in die Jahre gekommen zu sein, aber er leuchtet immer noch golden und wirkt pompös.

Ein echtes Machtsymbol!

Allerdings erscheint mir das ganze Gold in diesem Palast fehl am Platz zu sein.

Denn wie kann es sein, dass an so einem schönen Ort so viele Verbrechen passieren?

Was ich in diesem Palast immer wieder sehe, kann ich nur als Albtraum bezeichnen.

Dort werden Bedienstete blutig geschlagen, Frauen vergewaltigt und wilde Tiere werden auf Gefangene losgelassen, die dann in Stücke gerissen werden.

Bei diesen „Veranstaltungen“ sehen viele Anhänger des Herrschers zu, die dabei lachen und ihren Spaß haben. Das ist so barbarisch. Ich muss jedes Mal weinen, wenn ich das sehe.

Der Herrscher dieses Landes passt genau in diese Szenen. Seine Person strahlt eine furchterregende Dunkelheit aus, die ich so noch nie gesehen habe. Jeder scheint Angst oder zumindest Ehrfurcht vor ihm zu haben. Mit Messern, Schwertern oder auch jeglichem anderen Folterungsinstrument kann er bestens umgehen. Bei jedem kleinsten Fehler eines Angestellten rollen Köpfe, im wahrsten Sinne des Wortes.

Wenn ich dann aufwache, dann bin ich immer schweißgebadet, am Zittern und voller Angst.

Es dauert dann einige Zeit, bis ich realisiere, dass es nur wieder ein Albtraum war und nicht wirklich passiert ist.

Ich kann meine Gefühle nicht erklären,
aber es fühlt sich so an, als wäre ich mit dem
Land verbunden und es will mir sagen:

*„Du wirst die Wahrheit finden. Deine Zeit
wird kommen. Es ist dein Land. Hol es dir zu-
rück. Beende die Folter und die Schreckensherr-
schaft. Befreie die Einwohner. Befreie das Land.
Hol die Magie, die Hoffnung und das Lachen
zurück. Akzeptiere, wer du bist und woher du
kommst.*

*Lass los, akzeptiere die Magie und dein ei-
gentliches Ich.*

Jetzt ist die Zeit zurückzuschlagen!“



Japanischer Garten in Düsseldorf

Das Ganze verwirrt mich dermaßen. Ich habe das Gefühl meinen Verstand zu verlieren.

Mittlerweile träume ich fast jede Nacht von diesem Land. Nicht einmal passierte dort etwas Positives. Es gibt immer nur Angst, Folter und Tod.

Es fällt mir immer schwerer von diesen Träumen Abstand zu gewinnen und mich auf meinen Alltag zu konzentrieren. Auf der Arbeit muss ich mich wirklich zusammenreißen, um konzentriert zu bleiben und nicht über meine Träume nachzudenken.

Bislang habe ich mich noch nicht getraut mit jemandem darüber zu sprechen. Denn tief in meinem Inneren weiß ich, dass mich eh niemand verstehen würde.